SVTF
SCHWEIZER VEREIN TEXTILFACHLEUTE

INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT – GARANTIE FÜR ERFOLG

Coronagerecht wurde Piero Buchli Im Industriequartier Nord in Langenthal empfangen, mit Hände desinfizieren, mit einem Willkommensgruss auf dem Display und einem Kaffee. Die Herren Philippe Baumann und Peter Stöcklin gaben mir in der Folge einen Einblick in die traditionsreiche Oberaargauer Unternehmung, die sich schon verschiedentlich unserer Vereinigung gegenüber sehr gewogen gezeigt hat.

1886 wurde die Firma von Friedrich Baumann und Albert Brand als Fabrikation von Leinen und Halbleinen Geweben gegründet, die damals grösstenteils für Aussteuern bestimmt waren. 1930 haben Friedrichs Söhne Willy und Fritz Baumann die Firma übernommen und in der Folge auch Kleider- und Möbelstoffe hergestellt.

Möbel- und Dekorationsstoffe

1954 haben sich die beiden Brüder getrennt. Willy hat eine Produktion für Möbelstoffe, die heutige Lantal in der Nähe des Langenthaler Bahnhofs aufgebaut, während Fritz am heutigen Standort die Produktion von Stoffen für die Innendekoration weiterentwickelte.

Abb. 1: Philippe Baumann.

Abb. 2: Gebäude von Création Baumann.

Jörg Baumann

1960 hat man sich dann auf Dekorationsstoffe konzentriert, Jörg Baumann ist in der 3. Generation in die Firma eingetreten und hat sie erfolgreich weiterentwickelt. 1964 begann man die inzwischen sehr beliebten Gewebe auch zu exportieren. Der Export entwickelte sich derart positiv, dass man bald in verschiedenen Ländern, u.a. sogar in Japan, Tochterfirmen gründete.

Philippe Baumann

Ab 1997 hat dann Jörg Baumann seinem Sohn Philippe (Abb. 1) Gelegenheit gegeben, sich in den Betrieb einzuarbeiten, um dann schliesslich im Jahre 2000 die Unternehmungsführung zu übernehmen. An den Bezug des Chefbüros vermag sich Philippe Baumann noch lebhaft erinnern: Der Junior wollte den Umzug unauffällig über das Wochenende vollziehen, Jörg Baumann bestand darauf, dass dies am Montagmorgen unter der Präsenz der Belegschaft stattfindet; damit jede(r) wisse, wer nun der Chef in der Unternehmung sei.

Philippe Baumann führt seither sehr erfolgreich mit einer getreuen Mitarbeiterschaft die Produkte- und Projektentwicklung, er hat die Strategie seines Unternehmens festgelegt und sich in einer immer schwieriger werdenden Zeit auch um das Finanzmanagement gekümmert (Abb. 2).

Abb. 3: Digitaldruckmaschine.

Innovation

Hatte man früher vor allem auf die Herstellung von «schönen» Produkten geachtet, liegt heute der Schwerpunkt auf funktionellen Geweben; schwer entflammbare Stoffe, Verdunkelungsstoffe, Textilien für Sicht- und Blendschutz, schadstoffgeprüfte Textilien und akustische Lösungen zur Schallsteuerung etc. Ein Gewebe verkauft sich heute erfolgreich über einen valablen Zusatznutzen. Die Zukunft der Unternehmung liegt auch weiterhin bei der Findung innovativer Produkte, zuverlässiger und rascher Auslieferung der Kundenaufträge und einer lösungsorientierten Betreuung der heute in einer vierstelligen Anzahl vorhandenen treuen Kundschaft.

Laser und Digitaldruck

Für spezielle Effekte steht auch die Lasercuttechnik zur Verfügung. Bei meinem Besuch im warmen August wurden auf der Anlage Sujets für die Weihnachtszeit erstellt. Daneben sorgt eine moderne Digitaldruckmaschine für unbeschränkte Gestaltungsideen (Abb. 3).

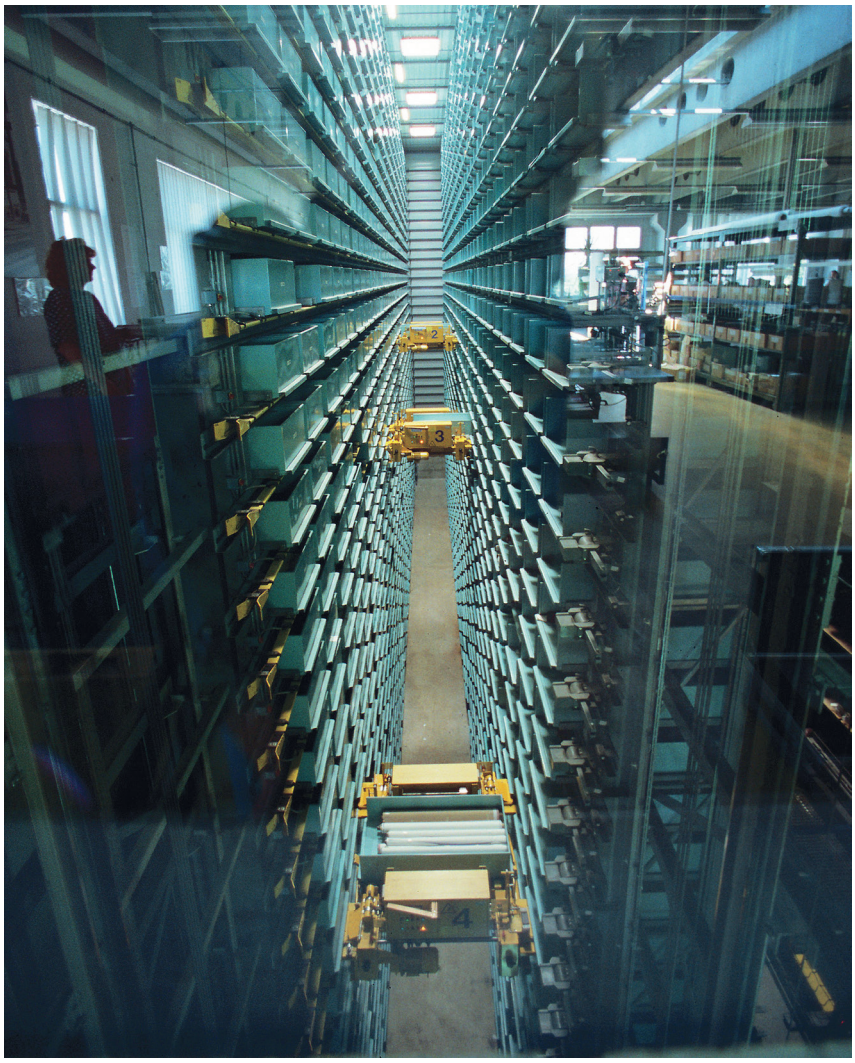
Funktionalität und Ästhetik

Das heutige Textilsortiment erlaubt es hervorragend, Funktionalität und Ästhetik zu kombinieren. Im Angebot stehen rund 600 Produkte in 6000 Farben. War zu Beginn der Geschäftstätigkeit des Unternehmens die Leinenfaser allgegenwärtig, dominiert heute das Trevira CS, diese renommierte flammhemmende Polyesterfaser; nur noch 6 Artikel im Sortiment erfreuen die Leinenliebhaber. Mit der Zeit sind dann auch noch gewisse Fertigprodukte wie Lamellen, Rollos und Plissees dazugekommen.

Heimische Produktion und MitarbeiterInnen

Man produziert rund die Hälfte der Produkte vollumfänglich in Langenthal, auch aus der Erkenntnis heraus, dass um Strukturen zu erhalten, streng auf die Wertschöpfung der Produkte geachtet werden muss. Das Unternehmen legt auch Wert auf Nachhaltigkeit und versteht darunter die dauerhafte Balance zwischen der ökologi-

Abb. 4: Das Hochregallager.



SVTF
SCHWEIZER VEREIN TEXTILFACHLEUTE

schen, sozialen und ökonomischen Leistung. 174 Beschäftigte arbeiten in Langenthal, weitere 65 sind im Ausland tätig, so dass man auf die Leistungen von gegen 240 motivierten Firmenmitgliedern zählen kann. Im Personalsektor weist man nur wenige Fluktuationen auf, was auch immer ein gutes Zeichen für eine Unternehmung darstellt.

Hochregallager

Ein Punkstück der Unternehmung ist nach wie vor das renommierte Hochregallager (Abb. 4), in welchem für Millionen von Franken hochwertige Stoffe und Halbfabrikate untergebracht sind. Ein Mitarbeiter hat Herr Stöcklin (Abb. 5) und mich auf eine abenteuerliche Fahrt durch die Höhen und Tiefen der Anlage mitgenommen. Im weiteren Verlauf des Betriebsrundganges war ich beeindruckt vom gebotenen «Customer Service» – wie das «neudeutsche» Wort heute heisst.

Corona-Zeit

Man hat bisher diese schwierige Zeit recht gut überstanden. Natürlich wird das laufende Jahr nicht zu den ganz erfolgreichen zählen, aber man hat es verstanden, mit geschickter Bildung von Schichtteams im Betrieb, mit Homeoffice für das Büropersonal, mit Kurzarbeit und mit Videokonferenzen bei hängigen Fragen Lösungen zu finden. Mit Erstaunen hat man denn auch festgestellt, dass viele Menschen, während sie zuhause bleiben mussten, sich mit der Innenausstattung ihres Heims auseinandergesetzt haben; dies hat dann zusammen mit einer umfassenden und prompten Lieferfähigkeit auch in schwierigen Zeiten dazu geführt, dass die Umsätze nicht völlig weggebrochen sind.

Abb. 5: Peter Stöcklin.

Weberherzen

Im Untergeschoss durfte ich abschliessend das interessante Museum «Weberherzen» besuchen, das Textil dokumentiert durch die abgelaufenen Jahrzehnte führt. Besonders hat mich auch gefreut, dass ich Herr Jörg Baumann noch kurz getroffen habe und mit ihm einige Worte wechseln durfte. Er hat mit Interesse von der Existenz unserer «TEXTILplus» Kenntnis genommen, nachdem ihm ja seinerzeit die «Mittex» sehr ans Herz gewachsen war.

Langenthal

Die Stadt an der Langeten mit ihren rund 15000 Einwohnern wird oft als Designer-Metropole bezeichnet. Marketing Experten bescheinigen der Oberaargauer Gemeinde eine für unser Land repräsentative Durchmischung der Bevölkerung, so dass sie von vielen Anbietern als Testmarkt für neue Produkte auf dem Schweizer Markt benutzt wird.

Seit 1987 findet in Langenthal auch zweijährlich der von Création Baumann mitinitiierte «Designers' Saturday» statt, wo internationale Firmen und Designer ihre Werke zeigen und ihre Philosophien verbreiten.

www.creationbaumann.com

Piero Buchli